

zur Durchführung der Schutzimpfung gegen Influenza mit Hochdosis-Impfstoff

(Es stehen auch Formulare mit Durchschlag zur Verfügung, um der zu impfenden Person bzw. ihrer gesetzlichen Vertretungsperson gemäß Patientenrechtegesetz eine Kopie mitgeben zu können.)

Name der zu impfenden Person _____

geb. am _____

Ich habe den Inhalt des Merkblatts zur Kenntnis genommen und bin von meiner Ärztin / meinem Arzt im Gespräch ausführlich über die Impfung aufgeklärt worden.

- Ich habe keine weiteren Fragen.
- Ich willige in die vorgeschlagene Impfung gegen Influenza – mit Hochdosis-Impfstoff – ein.
- Ich lehne die Impfung ab. Über mögliche Nachteile der Ablehnung dieser Impfung wurde ich informiert.

Vermerke: Aufklärungsgespräch durch den Impfarzt hat stattgefunden

Ort, Datum: _____

Unterschrift der zu impfenden Person
bzw. der gesetzlichen Vertretungsperson

Unterschrift der Ärztin / des Arztes

men oder es verringert sich vorübergehend die Zahl der Blutplättchen, als deren Folge Blutungen auftreten können. Ebenfalls nur sehr selten wurden in der medizinischen Fachliteratur neurologische Nebenwirkungen (z. B. Misempfindungen, Nervenentzündung, vorübergehende Lähmungen, Krampfanfall mit und ohne Fieber) im zeitlichen Zusammenhang mit der Influenza-Impfung beschrieben.

Beratung zu möglichen Nebenwirkungen durch den Impfarzt

In Ergänzung zu diesem Merkblatt bietet Ihnen Ihre Ärztin / Ihr Arzt ein Aufklärungsgespräch an. Wenn nach einer Impfung Symptome auftreten, welche die oben genannten schnell vorübergehenden Lokal- und Allgemeinreaktionen überschreiten, steht Ihnen die Impfärztin / der Impfarzt ebenfalls zur Beratung zur Verfügung.

Sie erreichen die Impfärztin / den Impfarzt:

Hochdosis-Impfstoff



Herausgeber und ©: Deutsches Grünes Kreuz e.V., Marburg
(nach den aktuellen STIKO-Empfehlungen)
Zu beziehen unter Bestell-Nr. 11d bei:
DGK Beratung + Vertrieb GmbH
Lessingstraße 1a, D - 35039 Marburg
Telefon: 06421 293-0, Telefax: 06421 293-187

zur Schutzimpfung gegen Influenza („Grippe“) mit Hochdosis-Impfstoff für Personen ab 60 Jahren

Akute Infektionen der Atemwege gehören zu den häufigsten Erkrankungen, sie werden durch eine Vielzahl verschiedener Erreger, insbesondere Viren, verursacht. Eine besondere Rolle spielt das Influenza-Virus, der Erreger der ‚echten‘ Grippe, die jedes Jahr epidemisch (seuchenartig) auftreten kann. Verglichen mit anderen Erregern akuter Atemwegserkrankungen verursachen Influenza-Viren meist einen schwereren Krankheitsverlauf. Der beste Schutz besteht in einer rechtzeitig durchgeführten Impfung. Vor den durch andere Erreger hervorgerufenen, im Allgemeinen leicht verlaufenden akuten Atemwegserkrankungen, schützt die Influenza-Impfung nicht. Die Influenza ist eine akute Erkrankung, die mit Fieber, Husten und Muskelschmerzen einhergeht und rein klinisch nicht immer von anderen Atemwegserkrankungen zu unterscheiden ist. Typisch ist ein plötzlicher Beginn aus völliger Gesundheit heraus. Insbesondere bei Menschen ab 60 Jahren, chronisch Kranken und auch Schwangeren werden häufig schwere Verläufe beobachtet. Die Virusgrippe tritt gehäuft in der kalten Jahreszeit auf. Deshalb sollte in der Regel in den Herbstmonaten (am besten Oktober / November) geimpft werden. Die Schutzimpfung kann aber jederzeit durchgeführt werden.

Impfstoff

Die Influenza-Viren verändern sich ständig, sodass die Influenza-Impfung jährlich mit einem aktuellen Impfstoff wiederholt werden muss. Die sog. saisonalen Influenza-Impfstoffe werden alljährlich entsprechend der aktuellen Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) hergestellt. Die Empfehlung berücksichtigt weltweit die aktuell zirkulierenden Influenza-Viren der Typen A und B. Der hier besprochene Hochdosis-Impfstoff ist gegen zwei Influenza A-Viren (A/H1N1 und A/H3N2) und zwei Influenza-B-Viren wirksam. Zwar scheint eine der Influenza-B-Linien (Yamagata-Linie) laut WHO-Angaben eliminiert zu sein, das Impfvirus ist aber in der Saison 2024 / 2025 in den hier verfügbaren Impfstoffen noch enthalten. Auch wenn

sich ausnahmsweise in einer Saison die Impfstoff-Zusammensetzung nicht ändert, sollte der Impfschutz aktualisiert werden, da er höchstens 1 Jahr anhält.

Der Hochdosis-Impfstoff ist für die Impfung von Erwachsenen ab 60 Jahren zum Schutz vor einer Influenza-Erkrankung zugelassen. Er wird auf Hühneriebasis hergestellt und sollte bevorzugt in den Muskel (Oberarm, ggf. seitlicher Oberschenkel), im Einzelfall auch unter die Haut gespritzt werden.

Die Influenza-Impfung kann gleichzeitig mit anderen Impfungen vorgenommen werden, das gilt auch für die COVID-19-Impfung. In diesem Fall erfolgt eine Impfung am rechten Oberarm, eine am linken. Dabei können einzelne Impfreaktionen eventuell verstärkt auftreten. Ihre Impfärztin/Ihr Impfarzt kann Sie dazu beraten. Der Impfschutz beginnt etwa 2 bis 3 Wochen nach der Impfung.

Wer soll geimpft werden?

Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt für alle Personen ab 60 Jahren eine Influenza-Impfung bevorzugt mit Hochdosis-Impfstoff, da sie durch eine Influenza-Erkrankung besonders gefährdet sind. Der Hochdosis-Impfstoff enthält die 4fache Menge an Impfantigen im Vergleich zu herkömmlichen Grippe-Impfstoffen und bietet Personen in der Altersgruppe ab 60 Jahren eine bessere Schutzwirkung.

Wer soll nicht geimpft werden?

Wer an einer akuten Krankheit (v.a. fiebrige Infektion) leidet, sollte erst nach Genesung geimpft werden. Wer an einer schweren Überempfindlichkeit gegen Bestandteile des Impfstoffes leidet, darf nicht mit diesem Impfstoff geimpft werden. Das kann z. B. bei einer nachgewiesenen schweren Allergie gegen Hühnereiweiß der Fall sein.

Verhalten vor und nach der Impfung

Bei Personen, die zu Kreislaufreaktionen neigen oder bei denen Sofortallergien bekannt sind, sollte die Ärztin/der Arzt vor der Impfung darüber informiert werden. Gelegentlich treten Ohnmachtsanfälle direkt nach (oder sogar schon vor) der Impfung als Stressreaktion auf den Nadeleinstich auf.

Geimpfte bedürfen keiner besonderen Schonung, innerhalb von 3 Tagen nach der Impfung sollten aber ungewohnte und starke körperliche Belastungen vermieden werden.

Mögliche Lokal- und Allgemeinreaktionen nach der Impfung

Nach der Impfung kann es sehr häufig (bei 10 Prozent oder mehr der Geimpften) zur Rötung und Schmerzen an der Impfstelle kommen. Ebenfalls sehr häufig werden Unwohlsein, Muskel- und Kopfschmerzen beschrieben. Häufig (bei 1 bis unter 10 Prozent der Geimpften) treten Schwellung, Verhärtung und ein blauer Fleck an der Injektionsstelle sowie Schüttelfrost und Fieber (37,5°C und höher) auf. Lymphknotenschwellungen in der Nähe des Impfortes sind möglich. Gelegentlich (bei 0,1 bis unter 1 Prozent der Geimpften) kommt es zu Juckreiz an der Injektionsstelle, zu Ermüdung, Muskelschwäche, Lethargie, Husten und Schmerzen in Hals und Rachen. Ebenfalls gelegentlich werden Magen-Darm-Beschwerden (Bauchschmerzen, Übelkeit und Erbrechen, Durchfall) berichtet. Selten (bei weniger als 0,1 Prozent der Geimpften) kommt es zu Schwäche- oder Schwindelgefühl, zu Gelenk- und Gliederschmerzen, zu Hautausschlag, Rötung der Augen, Hitzewallung oder nächtlichem Schweißausbruch. In Einzelfällen werden Atemwegsbeschwerden (z. B. Husten, Atemnot, Engegefühl im Hals) oder auch Brustkorbschmerz beschrieben.

Die genannten Reaktionen sind Ausdruck der normalen Auseinandersetzung des Körpers mit dem Impfstoff, sie treten meist innerhalb der ersten 3 Tage nach der Impfung auf und klingen in der Regel innerhalb von 3 Tagen folgenlos ab.

Sind Impfkomplicationen möglich?

Impfkomplicationen sind sehr seltene, über das normale Maß einer Impfreaktion hinausgehende Folgen der Impfung, die den Gesundheitszustand der geimpften Person deutlich belasten. Nach einer Influenza-Impfung mit dem Hochdosis-Impfstoff sind selten allergische Reaktionen z. B. der Haut (Juckreiz, Ausschlag, Nesselsucht) und der Atemwege oder ein Angioödem (Anschwellen der Haut, v. a. im Gesicht) beobachtet worden. Über eine allergische Sofortreaktion bis hin zum anaphylaktischen Schock wurde nur in Einzelfällen berichtet. Sehr selten kann es zu einer Gefäßentzündung kom-

Name

Schutzimpfung gegen Influenza

- mit Hochdosis-Impfstoff -

Vor der Durchführung der Impfung wird zusätzlich um folgende Angaben gebeten:

1. Sind Sie / ist die zu impfende Person gegenwärtig gesund?

ja

nein

2. Ist bei Ihnen / der zu impfenden Person eine Allergie - insbesondere gegen Hühnereiweiß - bekannt?

ja

nein

wenn ja, welche _____

3. Traten bei Ihnen / der zu impfenden Person nach einer früheren Impfung allergische Erscheinungen, hohes Fieber oder andere ungewöhnliche Reaktionen auf?

ja

nein

Falls Sie noch mehr über die Schutzimpfung gegen Influenza - mit Hochdosis-Impfstoff - wissen wollen, fragen Sie die Impfärztin / den Impfarzt!

Besteht bei Ihnen eine Schwangerschaft?	ja	nein
Werden regelmäßig Medikamente eingenommen? Welche?	ja	nein
Besteht eine chronische Grunderkrankung? Welche?	ja	nein

Ich verzichte auf eine Kopie dieses Aufklärungsbogens.